

LIEBE LEUTE,

bin völlig verwirrt. Das Fischmädche auf dem Stadtdorfer Markt hat mich gestern mit den Worten „Schöne Pfingsten!“ verabschiedet. Das ist ja ganz nett, aber normalerweise wünscht sie immer „Schöne Woche noch!“ Womit wir beim Problem wären: Der heutige Tag hat doch nix mit Pfingsten zu tun. Sollte er also aufgrund des fehlenden Wunsches nicht schön werden? Bin ein bisschen in Sorge.

Ihr seht also, was passiert, wenn man einfach mit Traditionen bricht. Was würde denn passieren, wenn sich alle stets neue Abschiedsflösel einfallen? Will mir das gar nicht ausmalen. Also schöne Woche noch,

Euer Adolfine Karl



Schwerer Unfall beim Linksabbiegen

Wohra. Gestern, gegen 12 Uhr, kam es bei Wohra zu einem Verkehrsunfall zwischen zwei Fahrzeugen. Nach Angaben der Polizei fuhr ein 28-Jähriger aus Richtung Gemünden/Wohra kommend in Richtung Marburg. In Höhe der Einmündung nach Wohra kam es zur Kollision mit dem Wagen eines 53-Jährigen aus Löhlbach. Er wollte nach links abbiegen und übersah möglicherweise den Wagen des 28-Jährigen. Wie die Polizei mitteilte, wurde der 53-Jährige leicht verletzt. Bei dem 28-Jährigen besteht der Verdacht, dass er zum Zeitpunkt des Unfalls unter Drogeneinfluss stand. Zudem besitze er keinen Führerschein. Foto: Michael E. Schmidt

Raub an einer Seniorin vor der Aufklärung

Stadtdorf. Die Polizei hat zwei Männer im Visier, die als Täter für einen Raub in Frage kommen. Am Samstag, 10. Mai, hatte ein junger Mann gegen 10 Uhr auf dem Verbindungsweg durch den Wald vom Elzein zur Chemnitzer Straße eine gehbehinderte 70-Jährige geraubt. Der Täter ging zunächst an der Seniorin vorbei, drehte sich dann aber um und entriss ihr von hinten mit roher Gewalt ihre braune Kunstlederhandtasche. Danach flüchtete er zusammen mit einem weiteren Mann, der sich hinter Büschen versteckt hatte.

Die Kripo Marburg hat nun zwei Tatverdächtige ermittelt. Beide wohnen im Ostkreis und sind der Polizei bekannt. Der 16-jährige Hauptverdächtige, den die Kripo bereits wegen diverser anderer Delikte im Visier hatte, räumte sowohl den Raub als auch eine Reihe anderer Taten, unter anderem Diebstahl, Sachbeschädigungen, versuchter Einbruch und versuchte Brandstiftung ein. Der zweite Tatverdächtige, ein 25-Jähriger aus dem Ostkreis, hüllt sich bislang in Schweigen. Die Ermittlungen dauern an.

Somogyi will trotz Plus weiter sparen

Haushaltsentwurf 2014 ist offiziell eingebracht · Bürgermeister fordert eine „Neuausrichtung“

Das Plus am Ende ist zwar nur gering. Doch das hat positive Konsequenzen: Stadtdorf braucht keine Sanktionen der Kommunalaufsicht zu befürchten.

von Michael Rinde

Stadtdorf. Es ist wohl kein Haushaltsentwurf so spät in die politischen Gremien Stadtdorfs eingebracht worden wie dieser. Seit gestern Abend liegen die Etatpläne der Stadt, der Stadtwerke und des Eigenbetriebs Dienstleistungen und Immobilien (DuI), verantwortlich für 50 Gebäude, zur Beratung und Entscheidung vor. Die Zahlenwerke konnten aufgrund personeller Engpässe wie auch eines ausstehenden Jahresabschlusses erst jetzt eingebracht werden. Über die wichtigste Nachricht hatte die OP bereits berichtet: Erstmals seit Jahren hat Stadtdorf wieder einen ausgeglichenen Etat – und zwar bereits bei der Einbringung.

Wermutstropfen: Beim Haushalt 2013 wurde der Ausgleich nach jetzigem Stand nicht geschafft. Allerdings ist das Defizit erheblich geringer ausgefallen als erwartet: Statt der veranschlagten 1,4 Millionen Euro beträgt es nunmehr „nur“ 880 000 Euro.

Bürgermeister Somogyi stellte seine Haushaltsrede gestern unter den Titel „Zielorientierte Neuausrichtung und Konsolidierung“. Er machte vor dem Stadtparlament deutlich, dass der jetzt geschaffte Haushaltsausgleich sowohl bisherigen



Bürgermeister Christian Somogyi blickt in seinem Büro auf den Haushaltsplan-Entwurf 2014, den die Gremien jetzt beraten werden. Foto: Michael Rinde

Sparbemühungen als auch um rund 5 Millionen höher ausfallenden Gewerbesteuer-Einnahmen geschuldet ist. Die Verschuldung Stadtdorfs wird sinken, wenn alle Zahlen sich so bestätigen, wie sie jetzt angesetzt sind.

Für die Investitionen im Finanzhaushalt, immerhin rund 5,24 Millionen Euro, ist keine neue Kreditaufnahme nötig. Der Stadt ist es in den vergangenen zwei Jahren gelungen, rund 2,12 Millionen Euro Schulden abzubauen. Und dennoch: Bei „Redaktionsschluss“ für den Haushaltsplanentwurf lag der Schuldenstand der Stadt bei 10,1 Millionen Euro. Doch Somogyi machte auch klar, dass das

Nennen allein dieser Zahl nicht ausreichend ist. Hinzukommen nämlich die Schulden der Stadtwerke, für die die Stadt in der Pflicht steht: Das sind rund 7,1 Millionen Euro zum Jahresende, hinzu kommen noch einmal 4,77 Millionen Euro Schulden des zweiten Eigenbetriebs Dienstleistungen und Immobilien. Das macht in Summe einen Schuldenstand von 21,97 Millionen Euro des „Gesamtkonzerns Stadt“, wie es der Kämmerer ausdrückte.

In diesen Zahlen sind auch noch die Hessentags-Schul-

den enthalten. Für die Finanzierung von Investitionen hatte die Stadt Stadtdorf seinerzeit ein Darlehen von 7 Millionen Euro aufgenommen. Davon

sind noch etwa 6,1 Millionen abzuführen, wie Somogyi und Klaus-Peter Riedl von der Stadtverwaltung gegenüber der OP erläuterte.

In Richtung der Stadtverordneten machte Somogyi klar, dass sie bei jeder Veränderung am Haushaltsentwurf immer Gegenfinanzierungen vornehmen müssten, wenn sie die gewonnenen geringen Spielräume

nicht gefährden wollten. Somogyi machte klar, dass die mittelfristige Finanzplanung der Stadt wohl kaum Spielräume lassen wird und sich die Parlamentarier eher wieder auf schlechtere Zeiten einstellen sollten. „Wir haben in meinen Augen eher ein Ausgaben- als ein Einnahmenproblem“, betonte der Kämmerer dabei. Steuer- und Gebührenerhöhungen erteilte er zugleich eine klare Absage, so lange es keine neuerlichen Haushaltsdefizite oder eine Neuverschuldung gebe.

Ein großer Ballast bleiben Kreis-, Schul- und Kompensationsumlage, an deren Zahlung die Stadt nicht vorbeikommt. In der Summe sind das 28 Millionen Euro. „Ich hoffe, dass die neue große Koalition im Kreis Wort hält und die Kreisumlage tatsächlich bald abgesenkt wird. Das brächte uns wirklich Spielräume zurück“, sagte Somogyi bei der Haushaltsvorstellung für die OP.

Blieben die Großinvestitionen Hallenbad und Baubetriebshof: In diesem Jahr haben die Stadtwerke für das Hallenbad bereits 3,34 Millionen Euro eingeplant. Weitere 930 000 Euro entfallen anteilig auf den Bauhof-Neubau. Davon trägt DuI den Löwenanteil, in diesem Jahr sind bereits gut 3 Millionen dafür veranschlagt.

Somogyi machte klar, dass sich die Investitionen der vergangenen Jahre im Haushaltsplan bereits spürbar bemerkbar machen. So sind die Abschreibungen, die die Stadt verbuchen muss, bereits jetzt um etwa eine halbe Million Euro angestiegen. Sobald das Hallenbad saniert ist, wird sich der Betrag weiter steigern.

„Wir haben eher ein Ausgaben- als ein Einnahmenproblem.“

Christian Somogyi (SPD), Bürgermeister

Bei 5 200 Bürgern fällt in Stadtdorf der Strom aus

von Michael Rinde

Stadtdorf. Gestern kam es beinahe zeitgleich zu einer Störung im 20 000-Volt-Netz in Stadtdorf, und zwar um 13.42 Uhr und um 13.46 Uhr. Das hatte Folgen: Bei rund 5 200 Haushalten in der Stadtdorfer Kernstadt fiel nach Angaben von Versorger EAM der Strom aus. Um 14.58 Uhr waren alle Haushalte wieder versorgt, bis auf ein Unternehmen

in der Scharnhorststraße. Nach Angaben von EAM-Sprecher Burkhard Schmidt ließ sich das Leitungsproblem zwischen den Trafostationen Scharnhorststraße/Habichtstraße und Hochstraße/Läuser Weg lokalisieren. Mit einem Messwagen suchte ein Reparaturteam nach dem genauen Fehler. Bei Polizei und Stadtverwaltung gingen während des Stromausfalls zahlreiche Anrufe besorgter Bürger ein.



Radfahrer sind unterwegs zum Neustadt-Treffen in Brandenburg

Neustadt. Auch in diesem Jahr haben sich wieder sechs Mitglieder des Vereines „Über Berg und Tal“ auf ihren Fahrrädern auf den Weg zum Neustadt-Treffen gemacht. Bürgermeister Thomas Groll verabschiedete die Gruppe (Foto: Lydia Ertl), die unterwegs zum 36. Treffen ist, das in Neustadt (Dosse) in Brandenburg stattfindet.

Die Hinfahrt erfolgt in drei Etappen mit Übernachtungen in Thüringen und Sachsen-Anhalt. Die Strecke beträgt rund

470 Kilometer und führt auch über Neustadt im Eichsfeld und Neustadt im Harz.

Heute Nachmittag wollen die Radfahrer in Neustadt (Dosse) ankommen und, nach dem zumeist umjubelten Empfang „der Roten“ auf viele Bekannte aus der großen „Neustadtfamilie“ treffen. Aus der Junker-Hansen-Stadt nehmen rund 80 Personen am Neustadt-Treffen teil, darunter auch wieder eine große Abordnung der Bürgerwehr und der Biedermeierdamen.

Schule wirbt professionell

Georg-Büchner-Schule verbessert ihre Öffentlichkeitsarbeit

Die Georg-Büchner-Schule bietet „gute Fördermöglichkeiten und qualifizierte Berufsvorbereitung“, bescheinigt Dr. Karsten McGovern.

von Yanik Schick

Stadtdorf. Die letzten Wochen des Schuljahres laufen, die Schüler warten bereits jetzt sehnhin auf den Anbruch der langen Sommerferien. Und wieder einmal stehen viele Eltern vor einer entscheidenden Frage: Wo hat mein Kind die besten Perspektiven? Für den momentanen Viertklässler steht Anfang September der große Sprung auf die weiterführende Schule bevor.

Genau an diesem Punkt setzt die Schulleitung der Stadtdorfer Gesamtschule in diesem Jahr intensiv an: „Wir sind uns sicher, dass die Georg-Büchner-Schule eine hervorragende Wahl ist“, lautet ein Teil der Formulierung, die sich direkt an die betroffenen Eltern und Grundschüler richtet. Warum die Verantwortlichen davon derart überzeugt sind, schildern sie in einer kompakten, aber umfassenden Präsentations-Mappe, die Aufschluss über die Lernangebote und generellen Vorteile der GBS liefert.

„Wir haben uns überlegt, wie wir in Stadtdorf präsenter sein und unseren Ruf verbessern können“, klärt Schulleiter Urban Sersch auf. Die Neugestaltung des Informationsblattes ist dabei nur eins von vielen Projekten, die die Schule konkret seit Beginn des aktuellen Schuljahres eingeleitet hat.

Hin zu einer besseren und effektiveren Öffentlichkeitsarbeit ist die ausgemachte Zielsetzung. In Kooperation mit Brigitta M. Schulte, die als Coach und Moderatorin von Gruppenprozessen sowie Hörfunkjournalistin arbeitet, soll das künftig gelingen.

„So wie man Lehrer, Schüler und Eltern erlebt, so nimmt man auch das Image der Schule auf. Es kommt also auf jeden Einzelnen an, und das ist ein langer Prozess“, lautet Schultes Ansatz zur kontinuierlichen Verbesserung. „Letztlich sollen alle Kinder wissen, dass sie auf diese Schule gehen können, weil es eine gute Schule ist.“

Urban Sersch nennt Zahlen und Fakten: Mehr als 60 Prozent aller Schulabgänger in Stadtdorf würden anschließend eine studienvorbereitende Schule besuchen, so der Schulleiter. Die Tatsache, dass die GBS

keine gymnasiale Oberstufe zu bieten hat, sei dabei sogar positiv zu bewerten, meint Björn Wagner, der seit sieben Monaten als Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit die Belange der Schule unterstützt. „Das Ende nach der zehnten Klasse bei uns ergibt Sinn. So machen sich die Kinder schon frühzeitig Gedanken um ihre Zukunft“, erläutert Wagner. Unter den Aspekten „Kräfte wecken, Stärken fördern, Vielfalt leben sowie Fairness praktizieren und Freude miteinander teilen“ hat Schulte ihre langfristige Herangehensweise zusammengefasst.

Der Schulträger steht hinter dieser Initiative. „Wir wollen, dass die Kinder aus dem Einzugsgebiet von Stadtdorf auf die Georg-Büchner-Schule gehen“, sagt Dr. Karsten McGovern, der Erste Kreisbeauftragte und Schuldezernent des Kreises.



Dietmar Göttling, Urban Sersch, Brigitta M. Schulte (Björn Wagner und Dr. Karsten McGovern zeigen die Broschüre. Foto: Schick